

NRZ

<https://www.nrz.de/staedte/dinslaken-huenxe-voerde/ein-hauch-von-paris-id212035383.html>

Ein Hauch von Paris



Annika Fabek

25.09.2017 - 01:11 Uhr

Dinslaken. Mit Paris, der Stadt der Liebe und Leichtigkeit, verbindet jeder wohl etwas Anderes. Die Unkompliziertheit des Lebens, Küsschen links und Küsschen rechts, ein Baguette unter'm Arm, ein nachlässig geflochtener Haarzopf, ein Hauch Chanel No. 5 und natürlich ein Glas Rotwein. Zumindest mit einem Glas Rotwein und einer kleinen Käseplatte hatten sich die Besucher von „Bonjour Paris!“ zur Einstimmung eingedeckt.

Leichte Klaviermusik

Die VHS-Semestereröffnung am Freitag im Dachstudio entführte die lauschenden Zuhörer nach Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie wurden eingeladen zu einem kleinen Spaziergang in Paris, angefangen beim Eiffelturm und endend beim Montmartre. Viola Gräfenstein, Literaturwissenschaftlerin und Hörfunkjournalisten, las und sang mit gefühlvoller, ein wenig rauchiger Stimme, Gedichte von großen Literaten. „Die Seine ist glücklich und Sorgen kennt sie kaum“, zitierte sie das Lied über die Seine von Jacques Prévert. Und: „Sie bleibt in ihrem Bett, sie lässt ans Meer sich tragen.“ Begleitet wurden die bildhaften Beschreibungen von erfrischend leichter Klaviermusik von Berthold Scheuß. Er spielte bekannte Musikstücke von Claude Debussy und Yann Tiersen. Dem Stück „Clair de Lune“ von Debussy lauschten die Besucher sehr aufmerksam.

Das „Parisgefühl“ breitete sich im Dachstudio aus und nur für kurze Augenblicke, wenn draußen laut knatternd ein Mofa vorbeifährt, wurde man in die Gegenwart zurückgeholt. Auch eine Bemerkung aus Adrienne Monniers „kleinen Spaziergang“ ließ an die eigenen Paris-Erinnerungen denken: „Die Weine schlafen in ihren Tonnen und warten darauf, ein tolles Leben zu führen.“

Besonders schön war es, als die Zuschauer mit in „Oh Champs Elysées!“ einstimmten.
Werner Schroer- Vennmann lobte die Veranstaltung : „Solche Dinge sollten öfter im Jahr stattfinden